

HIMMELSLEITER KÖLN 2025 „Da berühren sich Himmel und Erde...“ 2026

Die Lichtinstallation HIMMELSLEITER der Künstlerin BILLI THANNER im DOMFORUM bezieht sich auf Jakobs Traum von einer Leiter, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. (Gen 28,10-22).

Ausgehend vom Motiv der Himmelsleiter, die als Symbol dafür steht, dass „Himmel und Erde sich berühren“, werden im DOMFORUM bis zum Osterfest 2026 Bezüge zu wesentlichen Motiven des kirchlichen Jahreskreises hergestellt: Beginnend mit der diesjährigen Adventszeit, die auf Weihnachten und Epiphanie (Heilige Drei Könige) vorbereitet, folgen Fastenzeit und die Passion, welche wiederum auf Ostern und den Weißen Sonntag hinführen.



Mit freundlicher Unterstützung von

Erzbistum Köln • RheinEnergie AG • PAX-Bank für Kirche und Caritas
Netzwerk Citykirchenprojekte e.V. • Andere Zeiten e.V.



DOMFORUM



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
Köln

KATHOLISCHES
STADTDEKANAT KÖLN



Weitere Informationen finden Sie auf www.himmelsleiter.koeln

„Da berühren sich Himmel und Erde...“



Die HIMMELSLEITER in der Weihnachtszeit

Ausgehend vom Motiv der Himmelsleiter, die als Symbol dafür steht, dass „Himmel und Erde sich berühren“, prägt das Bild der Krippe, aus der das Licht der Leiter wächst, die Advents- und Weihnachtszeit im DOMFORUM. Krippe und Windel sind Erkennungszeichen der Weihnachtsbotschaft.

Der Evangelist Lukas erwähnt in der Weihnachtsgeschichte gleich zwei Mal die Windel Jesu, wenn es da heißt: *„Und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe“* (Lk 2,7) Und nur wenig später, in Vers 12, weisen die Engel die Hirten darauf hin: *„Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“*

- Wenn die Windel nicht nur ein Zeichen für die Hilflosigkeit des Kindes, sondern auch für die Alltäglichkeit elterlicher Sorge und Liebe für das Kind ist, was besagt dies im Hinblick auf die „Berührung von Himmel und Erde“?
- Die Windel in der Krippe ist ein Zeichen dafür, dass die „Berührung von Himmel und Erde“ auf Tuchfühlung geht mit einem Menschenkind.
- Wenn am Ende sich herausstellt, dass die „Berührung von Himmel und Erde“ sich nicht nur im Menschen Jesus von Nazareth, sondern durch den vom Tod auferweckten Jesus Christus in allen Menschen ereignen kann, so liegt darin die Botschaft von Weihnachten.

Zur Meditation

Das Weihnachtslied des Jesuiten Friedrich Spee (1591–1635) wurde 1638 erstmals in einem Kölner Gesangbuch drei Jahre nach seinem durch die Pflege Pestkranker verursachten Tod veröffentlicht. Der Inhalt des Liedes in der Sprache des Barock handelt *„nicht von Krippenidylle und Weihnachtsmarktstimmung, sondern von großer Liebe und mutiger Nachfolge bis in den Tod.“* (Ansgar Franz)

Zu Bethlehem geboren
ist uns ein Kindelein.
Das hab ich auserkoren,
sein eigen will ich sein.
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab.
Eia, eia, und alles, was ich hab.

O Kindelein, von Herzen
dich will ich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr.
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Dich wahren Gott ich finde
in meinem Fleisch und Blut;
darum ich fest mich binde
an dich, mein höchstes Gut.
Eia, eia, an dich, mein höchstes Gut.

Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt' ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe
jetzt und zu aller Stund.
Eia, eia, jetzt und zu aller Stund.

Lass mich von dir nicht scheiden,
knüpf' zu, knüpf' zu das Band
der Liebe zwischen beiden,
nimm hin mein Herz zum Pfand.
Eia, eia, nimm hin mein Herz zum Pfand.